

# Warmer Empfang für Konzertgäste

**Boswil** Knapp ein Jahr hat die Bauzeit für das neue Foyer auf der Südseite der Alten Kirche gedauert. Die Konzertbesucher können nun wettergeschützt auf den Beginn der Veranstaltungen warten.

In der einfallenden Dämmerung strahlt der neu errichtete, sanft beleuchtete Anbau einladende Wärme aus. Durch die raumhohe Rundumverglasung bleibt der Bezug nach draussen erhalten, der Blick schweift ungehindert über die ebenfalls neu gestaltete Parkanlage und weiter in die Bünz-Ebene hinaus. Das Dach, eine leichte, anmutig gewölbte Spezialkonstruktion aus gebogenen, verleimten Holzträgern, stammt aus der Werkstatt der Schaer Holzbau AG in Altbüren. Es ist dem Architekten Gian Salis meisterhaft gelungen, das Foyer der Alten Kirche ganz natürlich an die historischen Mauern anzugliedern. Sein Projekt ging 2014 als Sieger aus einem Wettbewerb hervor. Das äussere Gesamtbild wirkt stimmig, der Neubau zollt dem fast 1000-jährigen Bau mit Schlichtheit Respekt, nimmt aber dennoch einen eigenständigen Platz an dessen Südseite ein. Im Inneren führt eine geschwungene Treppe aus Mägenwiler Muschelkalk mit seitlich geschickt eingebautem Lift zum Eingang empor und ins Souterrain, wo sich Toilettenanlagen und diverse Nebenräume befinden. Boden und Sitzbank,

die sich raffiniert durch die Glaswand nach draussen fortsetzt, sind aus eingefärbtem Beton gefertigt, die Wände aus Kalkgips mit mineralischem Anstrich, dem Original angepasst.

Seitlich der Treppe befindet sich eine Bar-Theke, einige schlichte Garderobenständer nehmen die Mäntel der Gäste auf. Die in grosser Zahl von der Decke hängenden, mundgeblasenen Glasleuchten setzen verspielte Akzente. Im Kirchenschiff wurden im gleichen Zug Einbauten aus den 1980er-Jahren entfernt und eine zweite Treppe zur Empore erstellt. Finanziert wurde das 2,9-Millionen-Franken-Projekt durch Beiträge aus dem Swisslos-Fonds, von Stiftungen und Privaten.

Zur Einweihungsfeier vom 20. Februar geladen waren die am Bau beteiligten Parteien sowie Vertreter aus Kultur, Politik und Wirtschaft, darunter Regierungsrat und Kulturminister Alex Hürzeler, der Grüsse und Gratulationen aus Aarau überbrachte.

## Ort der Begegnung und Inspiration

Der ausgezeichnete Ruf und die lange Tradition des Künstlerhaus-



Der Glasanbau mit dem geschwungenen Holzdach gewährt einen uneingeschränkten Ausblick. Bild: Cornelia Bisch (Boswil, 20. Februar 2017)

ses Boswil gingen weit über die Kantonsgrenzen hinaus, sagte der Regierungsrat. «Es ist ein Ort der Begegnung, der Inspiration und künstlerischen Auseinandersetzung.» Der Anbau sei ein Drahtseilakt für die Kantonsarchäologen, Denkmalpfleger und den Architekten gewesen und bedeute einen wichtigen Schritt in die Zukunft. Das neue Kulturkonzept für 2017 bis 2022 sei ein Wegweiser für die kantonale Kulturpolitik der nächsten fünf Jahre. «Kulturschaffende aller Sparten werden unvergesslich

che Erlebnisse schaffen.» Hürzeler bezeichnete das Künstlerhaus als einen Ort, an dem Potenziale gestärkt werden könnten. «Zu Recht wird es als einer der Kultur-Leuchttürme bezeichnet.»

Der Neubau habe einen grossen Mehrwert geschaffen, sagte Peter Wipf, Präsident der Stiftung Künstlerhaus Boswil. Er schilderte die verschiedenen Etappen bis zur Entstehung des Baus, welche fünf Jahre in Anspruch genommen hatte. «Der Bau musste an die historische Substanz angegliedert werden.

Es musstentopografische, bauliche sowie denkmalpflegerische Hürden genommen werden», betonte Wipf. Für die Bauarbeiten habe man regionale Firmen beauftragt. «Unser Kultur-Leuchtturm hat adäquate Verhältnisse verdient.» Auch Geschäftsführer Michael Schneider meldete sich zu Wort: «Es lohnt sich, auch in schwierigen Zeiten in die Kultur zu investieren.» Das Künstlerhaus Boswil ermögliche jedes Jahr vielen begabten jungen Menschen eine spezielle Förderung. «Die erste Etappe ist nun abgeschlossen. Ich bitte Sie auch um Begleitung bei der zweiten, dem Umbau des Sigristenhauses.» Darin soll ein multifunktionales Kulturzentrum entstehen, mit Musikstudio, Ausbildungs-, Konzert- und diversen Nebenräumen.

Die Veranstaltung wurde umrahmt von erstklassigen Darbietungen des Casal Quartetts, des Orchesters Chaarts mit Solisten sowie eines Ensembles des Jugend-Sinfonieorchesters Aargau unter der Leitung von Anne-Cécile Gross.

**Cornelia Bisch**

[cornelia.bisch@zugerzeitung.ch](mailto:cornelia.bisch@zugerzeitung.ch)